

KS R C W

www.kreisseniorenratcalw.de



Hauptversammlung

Die Mitglieder haben sich bei den Wahlen für Kontinuität entschieden.

Gedanken übers Altern

Der Schauspieler Walter Schultheiss gibt Einblick in seinen Alltag.

Seniorensozialpreis

In würdigem Rahmen hat der KSR verdiente Menschen ausgezeichnet.

Das Lied der Vögel

von Hoffmann von Fallersleben

Wir Vögel haben's wahrlich gut, Wir fliegen, hüpfen, singen. Wir sind frisch und wohlgemut, Das Wald und Feld erklingen.

Wir sind gesund und sorgenfrei, Und finden, was uns schmecket; Wohin wir fliegen, wo's auch sei, Ist unser Tisch gedecket.

Ist unser Tagewerk vollbracht, Dann zieh'n wir in die Bäume, Wir ruhen still und sanft die Nacht Und haben süße Träume.



Inhalt

► Gedicht von Hoffmann von Fallersleben
Eberhard Fiedler 3 Seit 38 Jahre
ein Erfolgsmodell4 ▶Hilfe im
Antrags-Dschungel 5 ► Kongeniales Duo
geehrt 6 Warme Mahlzeit
für jedes Kind 7 ▶ Hier hat der
Egoismus keine Chance
► Kontinuität trifft auf neue Gesichter
wird nicht mehr gestorben"
►Schneller mit Fotoüberweisung
►Den Wasserspiegel
konstant halten
präsenter werden 14+15 ▶VHS-Programm
15

Besuchen Sie den Kreisseniorenrat auch im Internet auf

www. kreisseniorenratcalw.de

Dort sind auch frühere Ausgaben von ALTER aktiv in digitaler Form zu sehen.

Die nächste Ausgabe ALTER aktiv für das Nagold-, Enzund Albtal erscheint

am 3. Dezember

Beiträge senden Sie bitte per E-Mail bis 15. November:

- ◆ lotharkallfass@aol.com
- ◆ bedaro@kabelbw.de
- mail@sg-pr.de (Christine Strienz)
- ◆ kreisseniorenratcalw@gmail.com

Sonstige Beiträge an: ardnasknuf@googlemail.com

Impressum

Herausgeber: Kreisseniorenrat Calw e.V.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Sandra Langguth Im Böckeler 38

73230 Kirchheim E-Mail: ardnasknuf@ googlemail.com

Druck:

Druckzentrum Südwest

Spendenkonto:

Kreisseniorenrat Calw Sparkasse Pforzheim Calw IBAN: DE04 6665 0085 0005 0740 02

Titelseite:

Gestaltung: Sandra Langguth Titelbild: Sandra Langguth

Kostenlose Exemplare von ALTERaktiv liegen bei den Geschäftsstellen der Sparkasse Pforzheim Calw aus.

ALTERaktiv steht auch als elektronische Ausgabe zwei Wochen nach

zwei Wochen nach Erscheinen zur Verfügung. Einfach runterladen und lesen.

Seniorenräte Kreisseniorenrat Calw e.V.

Vorsitzender:

Eberhard Fiedler, Wildberg kreisseniorenratcalw@

gmail.com **Stellvertreter:**

Thomas Baitinger, Nagold Günther Wallburg Bad Liebenzell

Kassiererin:

Andrea Rippel Bad Liebenzell

Schriftführer: Lothar Kallfaß

Neubulach **Pressereferent:**

Pressereferent: Christine Strienz Wildberg

Orts- und Stadtseniorenräte

◆ Stadtseniorenrat Altensteig Christian Heieck, 07453/930124 60 plus@web.de

07453/930124, 60.plus@web.de ◆ Seniorenrat Althengstett Ernst Hempel, 07051/12767 ernst.hempel@gmx.de

◆ Stadtseniorenrat Bad Herrenalb

Vorstand Bernie Ziegelmaier 07083/9289604 (Büro) stadtseniorenrat-

herrenalb@gmx.de

Stadtseniorenrat plus

Bad Liebenzell

Günther Wallburg

Günther Wallburg, 07052/3525 vorstand@ssrplus.de

◆ Stadtseniorenrat Calw Gerd Deckers 07051/9366731 gerd.deckers@outlook.de

◆ Seniorenrat Ebhausen
Gerhard Anton, 07458/98285
gerhard.anton@outlook.de

♦ Stadtseniorenrat Haiterbach Stephan Trunte, 07456/1717 stephan@trunte.de

◆ Stadtseniorenrat Nagold Eberhard Schwarz, 07452/5789 e.schwarz1@arcor.de

◆ Stadtseniorenrat Wildberg Erhard Wacker, 07054/7258, wacker@ssr-wildberg.de

◆ Seniorenrat Oberes Enztal Claudia Ollenhauer, 07085/92440018, sroe@gmx.org

Ähnliche Organisation

◆ Miteinander und Füreinander in Neuweiler e.V. Anita Burkhardt, 07055/929777

Anita Burkhardt, 07055/929777 info@mfn-neuweiler.de

 ◆ Menschen helfen Menschen e.V. Schömberg
 Vorsitzender: Martin Wurster

Vorsitzender: Martin Wurste Leiterin: Rosario Moser Telefon: 07084/931 6961 info@mhm-schoemberg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir durften inzwischen die Preisträgerinnen und Preisträger des Seniorensozialpreises 2022 ehren. Ein ausführlicher Bericht folgt im Innern dieser Ausgabe.

Ich möchte die Preisträger aber auch an dieser Stelle noch einmal hervorheben. Ungeachtet ihres jeweiligen Alters, sind alle Geehrten wunderbare Beispiele für vielfältiges und jahrelanges ehrenamtliches Engagement, sowohl von und für Seniorinnen und Senioren, als auch für Menschen mit Einschränkungen. Dabei ist es unerheblich, ob sie das als Einzelperson oder in einer Gruppe beziehungsweise in einem Team machen. Übrigens - alle eingereichten Vorschläge hätten einen Preis verdient gehabt.

Unzählige Ältere unter uns beweisen, dass sie in unterschiedlichster Art und Weise aktiv sind. Man muss uns also nicht bei jeder Gelegenheit als "Hilfe suchend oder bedürftig" einordnen. Das schließt nicht aus, dass eine Hilfe in ebenso vielen Fällen notwendig oder durchaus angebracht ist. Ich wehre mich nur gegen die einseitige Einordnung.

Ich möchte das am Beispiel Steuererklärung Grundsteuer verdeutlichen. Wunsch und Forderung ist, die Erklärung über das Software-Programm Elster zu machen. Anfangs war völlig unklar, ob man die Erklärung auch manuell, also auf Papier abgeben kann. Wir haben nachgefragt. Es hat nun mal nicht jeder einen Computer, und wenn, dann kann man nicht unterstellen. dass die eigenen Kenntnisse stets ausreichen oder man im Familien- oder Bekanntenkreis "Fachleute" hat.

Dies ist ganz bestimmt keine Frage des Alters. Wenngleich immer mal wieder geklagt wird wie: "Das verstehen wir Alten nicht, kümmern Sie sich bitte darum." Gerade das angesprochene Beispiel zeigt doch, dass oftmals die (erzwungenen) Vorgaben des Systems oder des Programms das Problem sind. Die staatliche Aufforderung, die Erklärung nur über das Programm Elster zu machen, mag erstrebenswert sein – aber wie schon gesagt, nicht alle sind dazu in der Lage.

Mir ist bekannt, dass die Probleme mit der Erklärung quer durch alle Altersschichten gehen. Man fragt sich, warum die Antwort auf die Bitte, die Erklärung auf herkömmliche Art abgeben zu können, so schwierig ist? Warum muss man (ausnahmsweise) einen Antrag für einen Antrag stellen? Warum muss das die absolute Ausnahme sein? Es ist und bleibt unverständlich.

Noch etwas, das ich aus meiner beruflichen Zeit weiß: Die Grundsteuer steht den Kommunen zu. Die Finanzämter sind seit je her für die Grundlagenerfassung ständig. Sie betonen übrigens auf Nachfrage, dass sie diese Leistung "freiwillig" für die Kommunen erbringen. Müssten dann deshalb nicht die Kommunen erste Ansprechpartner und Helfer für alle diesbezüglichen Fragen sein? Es geht doch um ihr Geld beziehungsweise um unser Steuergeld für unsere jeweilige Gemeinde oder Stadt.

Ich möchte wieder zum Anfang zurückkommen. Ältere Menschen unter uns verrichten motiviert und auch mit Freude ehrenamtliche Aufgaben für ihre Mitmenschen jeden Alters. Das ist ein Schatz, der nicht hoch gegewürdigt werden kann. Dem Schriftsteller Erich Kästner wird das folgende Zitat zugeordnet "Tue Gutes und rede darüber." Wer einen solchen Menschen kennt, wird mir recht geben. Genau aus diesem Grund freuen wir uns alle zwei Jahre über Vorschläge für den Seniorensozialpreis. Abschließend möchte ich Ihnen noch unseren 7.Thementag am 12. Oktober im KUBUS in Nagold empfehlen. Halten Sie sich den Termin frei. Warum? An anderer Stelle erfahren Sie darüber mehr.



Ihr Eberhard Fiedler Vorsitzender Kreisseniorenrat Calw e.V.





Wohnberatung

lange wie möglich in Ihrer Wohnung

Alte

Möchten Sie so lange wie möglich in Ihrer Wohnung bleiben und diese altersgerecht gestalten oder umbauen?

Die Wohnberater*innen des Kreisseniorenrats Calw beraten Sie gerne – neutral und unverbindlich!

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Andreas Bauer Nagold 07459/2882
Dieter Körner Bad Liebenzell 07052/8169783
Annegrit Pahnke Nagold 07452/2989

Alter ist keine Last, wenn die Wohnung zu Ihnen passt!

Seit 38 Jahren ein Erfolgsmodell

Politik | Landrat Helmut Riegger spricht sich für das Engagement des Kreisseniorenrates aus

Unsere Gesellschaft wird immer älter - und das ist auch gut so. Vom Erfahrungsschatz und den Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren profitieren wir alle.

ine Aufgabe der Politik ist es dazu beizutragen, dass verlässliche Rahmenbedingungen für die Mitgestaltung durch ältere Menschen entwickelt wer-

Ein wichtiger Ort für politische Mitgestaltung und Teilhabe sind Seniorenvertretungen. Sie sind das Bindeglied zwischen Politik und Gesellschaft. Der Kreisseniorenrat und die ihm angeschlossenen örtlichen Seniorenräte setzen sich seit 38 Jahren für die Interessen der älteren Menschen im Landkreis Calw ein. Damit ist der Kreisseniorenrat ein Erfolgsmodell. Egal, ob am Runden Tisch des Seniorenrats, in den Mitgliederversammlun-Vorstandssitzungen, der Gesundheits- und Pflegekonferenz oder in Ausschusssitzungen des Landkreises - das Netzwerken steht im Mittelpunkt. Außerdem hat der Seniorenrat fes-Ansprechpartner Landratsamt und es gibt einen regelmäßigen Austausch, auch über die Netzwerktreffen hinaus.

Ob in der Wohnberatung. im Pflegebereich oder im ÖPNV - der Kreisseniorenrat bietet seit Jahren niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren an. Durch die vielen Gespräche werden die Probleme und Wünsche der älteren Bevölkerung kanalisiert und in Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen und weiteren Akteuren Lösungen gefunden. Aus diesem Grund unterstützt der Landkreis die Arbeit des Seniorenrats aktuell mit 5000 Euro im Jahr und zusätzlich mit 2500 Euro für die Wohnberatung.

Die Wohnberatung soll älteren Menschen dabei helfen, so lange wie möglich zu Hause leben zu können. Drei Architekten beraten hierfür unter anderem in Sachen Barrierefreiheit. Ich danke dem Kreisseniorenrat



Calw mit seinem Vorsitzenden Eberhard Fiedler für die wichtige Arbeit und die immer gute Zusammenarbeit mit der Landkreisverwaltung.

Lassen Sie uns weiter daran schaft nicht weiter auseinanderdriftet und Menschen gegeneinander ausgespielt werden. Dass Alt und Jung gemeinsam die Zukunft ge-

stalten, muss unser gemeinsames Ziel sein.

Viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe von Alter

Lassen Sie uns weiter daran arbeiten, dass die Gesellschaft nicht weiter auseinan-

Helmut Riegger Landrat des **Landkreises Calw**

Richtfest auf dem Gesundheitscampus Calw

Versorgung | Der Kreisseniorenrat war an den Planungen für den Neubau der Kliniken beteiligt

in weiterer Schritt hin zu zukunftsfähigen medizinischen Versorgung im Landkreis Calw ist getan. Am Neubau der Kliniken auf dem Gesundheitscampus Calw im Stammheimer Feld III stand kürzlich das Richtfest an. Der Kreisseniorenrat Calw war vor Ort auch vertreten.

Der Vorsitzende Eberhard Fiedler und sein Stellvertreter Thomas Baitinger haben

sich im Rohbau des Gebäudes selbst ein Bild vom Projektstand gemacht. Denn der Kreisseniorenrat ist von Beginn an im Rahmen der Gesundheitskonferenz und des Beirats an den Entwicklungen und Planungen beteiligt gewesen.

Das medizinische Angebot der neuen Klinik umfasst die Fachbereiche Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Innere Medizin und Kardiologie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie eine interdisziplinäre geriatrische Behandlungseinheit, Zentrale Notaufnahme und eine Intensivstation. Insgesamt sind 166 Betten geplant.

Der Landkreis investiert in das neue Krankenhaus auf Gesundheitscampus rund 82 Millionen Euro. Hinzu kommen 8,7 Millio-

nen Euro für die Außenanlagen und 10,8 Millionen Euro für das Parkhaus, die der Kreistag bereits bewilligt hat. Die Investitionen der belaufen Campus-Partner sich zusätzlich auf rund 60 Millionen Euro.

WEITERE **INFORMATIONEN:**

www.gesundheitscampus-

Hilfe im Antrags-Dschungel

Beratung | Der Pflegestützpunkt des Landkreises bietet seit zehn Jahren seine Unterstützung an

Pflegestützpunkt im Landkreis Calw besteht seit mehr als zehn Jahren und ist als neutrale Beratungsstelle zu einer festen Institution geworden. Er wird gemeinsam von allen Kranken- und Pflegekassen sowie dem Landkreis finanziert. Menschen werden kostenfrei und neutral beraten, um sich im Dschungel von Anträgen, Anbietern und Pflegeleistungen zurecht zu finden.

■ Der Pflegestützpunkt bietet:

- Informationen zu gesetzlichen und kommunalen Leistungen
- Auskünfte über Angebote in der Region
- Hilfestellung bei der Inanspruchnahme von Leistungen

Um zu erfahren, was für die individuelle Lebenssituation möglich ist, werden gemeinsame Gespräche geführt,

Überlegungen angestellt und gegebenenfalls Anbieter gemeinsam kontaktiert. Bei Bedarf besucht der Pflegestützpunkt die Person zu Hause, um Sie in der Organisation der Pflege zu unterstützen und die erforderlichen ambulanten Hilfs- und Betreuungsdienste zu vermitteln. Er arbeitet eng mit allen Leistungsanbietern, Selbsthilfegruppen, Ehrenamtlichen, Institutionen und anderen Beratungsstellen im Landkreis zusammen. Um wohnortnah da zu sein, gibt es zudem Außensprechstunden in Bad Liebenzell, Bad Wildbad und Nagold.

Kontakt:
Sonja Ganning
Michaela Ohmes und
Anja Ziegner
Tel.: 07051-160 329
Mail: pflegestuetzpunkt
@kreis-calw.de
Homepage: www.pflegestuetzpunkt-landkreis-calw.de



Nagolder Generationen-Atlas GRATIS FAMILIE Elaie baste Lebessgeneinschaft Lebessgeneins

Nagolder Generationen-Atlas

Broschüre | Übersichtlicher Wegweiser für das Leben in der Stadt

In der neuen Broschüre, bei deren Erstellung der Stadtseniorenrat Nagold mitgewirkt hat, finden alle Generationen zu vielen Frageund stellungen Themenbereichen nützliche Informationen, Tipps und Hinweise auf die Vielzahl von Leistungen und Angebote der Stadt Nagold und dem Landkreis. Untergliedert ist die Broschüre in die Bereiche Familie, Senioren, Bildung und Freizeit.

Der Generationen-Atlas ist eine Weiterentwicklung des seitherigen Seniorenwegweisers. In der Online-Version kann schnell auf die geänderten Gruppierungen und Ansprechpartner in der Stadt reagiert werden. Auf allen Seiten befinden sich QR-Codes, die sich einfach per Smartphone einscannen

lassen - und schon ist man auf der Homepage des betreffenden Vereins oder der Institution. Den Generationen-Atlas gibt es als gedruckte Version, außerdem ist er online über die Homepage der Stadt Nagold zu finden sowie auf der Homepage des Stadtseniorenrates Nagold unter www.senioren-nagold.de.

Eberhard Schwarz Vorsitzender Stadtseniorenrat Nagold

Kongeniales Duo geehrt

Internationaler Hermann-Hesse-Preis für Autor Hakan Günday und Übersetzerin Sabine Adatepe

Bereits zum 17. Mal wurde der mit 20.000 Euro dotierte Internationale Hermann-Hesse-Preis verliehen. Am 145. Geburtstag des in Calw geborenen Namensgebers erhielten der türkische Autor Hakan Gündav und seine Übersetzerin Sabine Adatepe die bedeutende Auszeichnung zu gleichen Teilen. 1989 hatten die Kreissparkasse Calw und der Südwestfunk Baden-Baden heute Sparkasse Pforzheim Calw und Südwestrundfunk - die Calwer Hermann-Hesse-Stiftung ins Leben gerufen.

Die Texte des 46-jährigen Autors "stellen den Menschen und seine schwierige Suche nach Identität und Menschlichkeit in einer durch und durch korrupten, repressiven, gewalttätigen Gesellschaft ins Zentrum." Professorin Dr. Regula Forster sprach in ihrer packenden Laudatio ganz betont das "Autor-Übersetzerin-Duo" Günday/Adatepe an, deren gemeinsames Werk bisher drei Romane umfasst. "Extrem", "Flucht" und soeben "Verlust" sind auf Deutsch erschienen.

Gündays Sprache sei "provokant und eindringlich, er zeichnet Bilder, die den Lesenden nahegehen, machte die Professorin für Islamische Geschichte und Kultur deutlich. Die "harte, brutale Sprache" zwinge dazu, eigene Standpunkte zu hinterfragen. Sabine Adatepe gelinge es in ihren Übersetzungen, diese Sprache so umzusetzen, "dass man



bei der Lektüre nicht mehr sagen kann, ob das nun das Original oder die Übersetzung sei;" und auf alle Fälle unter keinen Umständen das Buch aus der Hand legen wolle, "obwohl – oder gerade weil – die Texte verstören."

Die hochkarätige Jury hob in ihrer Preisbegründung vor allem den Roman "Flucht" hervor, der von Gewalt, Schuld, Ohnmacht, der dunklen Seite des Menschen aber auch der Hoffnung handelt. "Günday zwingt uns, sowohl das Dunkle in uns selbst als auch das Dunkle in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen und das große Verdienst von Adatepe ist, dass wir das auch auf Deutsch tun können, wie wenn wir das Türkische läsen", attestierte Regula Forster. Die Laudatorin brachte ihre Hoffnung auf viele weitere gemeinsame Werke der Preisträger zum Ausdruck – "die uns veranlassen, nach unserer eigenen Menschlichkeit und unserer eigenen Identität zu fragen."

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Cal-

wer Hesse-Stiftung, Prof. Dr. Thomas Knubben, hatte die Festgäste im Kursaal Hirsau begrüßt, und daran erinnert, dass Hermann Hesse selbst sich "zeitlebens gegen viele Widerstände mit allem Nachdruck" für Frieden und Versöhnung eingesetzt hat. "Er wäre angesichts der aktuellen Lage zu Tode erschüttert", mahnte Prof. Knubben. Mit Hakan Günday und Sabine Adatepe gehen die Auszeichnung an zwei Preisträger:innen, "die durch klare, kraftvolle Worte und deren gekonnte, ja brillante und sensible vom Übertragung Türkischen ins Deutsche den Blick richten auf gegenwärtige Spannungsverhältnisse und was sie mit den Menschen machen."

Nach einem eloquenten Grußwort des Hausherrn, Oberbürgermeister Florian Kling, der bereits erwähnten Laudatio und natürlich der feierlichen Preisübergabe dankte Hakan Günday für die renommierte Auszeichnung. Und ging elegant auf seine mutige Arbeit im Heimatland Türkei ein. "Wir alle wissen, dass da drau-

ßen eine große Welt ist, die darauf brennt, uns zu sagen. wer wir sind, und uns in der Identität einzusperren, die wir qua Geburt mitbringen; zu diesem Zweck übt sie alle möglichen Arten von Druck auf uns aus. Es ist ja viel einfacher, jemandem Angst zu verkaufen, der aus den Abendnachrichten erfährt, wer er ist, wen er lieben und wen er hassen soll. Sabine Adatepe nutzt ihre Dan-kesrede, um die prekären Arbeitsbedingungen ihres Berufsstandes anzuklagen. "Es ist ein Skandal, wie karg literarisches Übersetzen nach wie vor honoriert wird, weit schlechter als das Übersetzen von Fachtexten." Nach einer zweisprachigen Lesung oblag das Schlusswort dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Pforzheim Calw. Hans Neuweiler hob die Leistung der Preisträger hervor, nicht zuletzt die hohe Kunst der Übersetzung als "Zusammenspiel von Detailgenauigkeit und Interpretationsspielraum." Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von der Musikschule Calw.

Warme Mahlzeit für jedes Kind

Sparkassen-Jugendstiftung unterstützt Essenspatenschaft in Boysen-Realschule Altensteig



Stiftungs-Geschäftsführerin Katrin Zauner, Sozialdezernent Norbert Weisser, Konrektorin Cathrin Früchtl und Kuratoriumsmitglied Herbert Syring (v.l.) bei der Übergabe des Förderpreises des Sparkassen-Jugendstiftung an die Boysen-Realschule Altensteig.

"Ein warmes Mittagessen sollte für jedes Kind selbstverständlich sein", stellte Sozialdezernent Norbert Weisser bei der Preisverleihung fest. Mit 2.000 Euro unterstützt die Sparkassenstiftung Jugendförderung das Projekt "Essenspatenschaft" der Friedrich-Boysen-Realschule Altensteig.

Konrektorin Cathrin Früchtl berichtete, dass zunehmend Kinder ohne Frühstück, ohne Vesperbrot und Getränk in die Schule kommen. Letztgenanntes Problem wurde mit einem Wasserspender behoben. Oft könne man so "mit kleinen Dingen viel bewirken."

"Versteckte Armut ist kein neues Problem. Nicht in Deutschland, nicht im reichen Baden-Württemberg, nicht im beschaulichen Altensteig." So ist es auf der Homepage der Schule zu lesen. Und weil die Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch "des Lebens, des Miteinander, des Füreinander" sei, betonte die Konrektorin, gehöre dazu natürlich auch ein warmes Mittagessen.

Seit diese frei kombinierbaren Mahlzeiten einer Großküche aus Spielberg angeboten werden, bleiben mehr Kinder über Mittag in der Schule.

Damit sich möglichst alle Schülerinnen und Schüler ein Mittagessen leisten können, haben einige Geschäfts- und Privatleute vor Ort Patenschaften übernommen. Neue Spender sind jedoch immer willkommen. So wie jetzt die Förderung der Sparkassen-Jugendstiftung.

"Es ist schön, dass wir solche Projekte unterstützen können", unterstrich Norbert Weisser. Er hat ausgerechnet, dass das Preisgeld bei 3,90 Euro pro Essen für rund 2 000 Mahlzeiten reichen würde.

SING MIT! Ein voller Erfolg

Schon zum dritten Mal musste im Frühjahr der beliebte Wettbewerb für Grundschulchöre im Landkreis ausfallen. Deshalb sorgte die veranstaltende Stiftung Jugendförderung der Sparkasse Pforzheim Calw kurzerhand für Ersatz. Und lud ins Atrium des Altensteiger Schlosses ein, um unter Anleitung von Patrick Bopp ganz ohne Bewertung aus voller

Kehle zu singen. Bei hochsommerlichen Temperaturen war SING MIT! ein voller Erfolg und der erfahrene Chorleiter animierte Schülerinnen und Schüler zu begeistertem Mitsingen. In der Pause konnten sich alle bei Gebäck und Getränken stärken. Wer dabei war, freut sich schon auf den hoffentlich dann wieder möglichen Wettbewerb im nächsten Jahr.





Hier hat Egoismus keine Chance

Preis | Kreisseniorenrat hat Seniorensozialpreis 2022 an außergewöhnliche Menschen verliehen

Von Christine Strienz

lle zwei Jahre verleiht der Kreisseniorenrat Calw den Seniorensozialpreis an Seniorinnen und Senioren, die sich in besonderer Art und Weise für ihre Mitmenschen im Landkreis Calw einsetzen. Auch 2022 gingen wieder großartige Vorschläge ein. So konnte die Jury insgesamt sieben Preise vergeben.

In den Räumen der Sparkasse in Calw fand im Juni die Preisverleihung statt. Eberhard Fiedler als Vorsitzender des Kreisseniorenrats freute sich, gemeinsam mit Sparkassendirektor Hans Neuweiler von der Sparkasse Pforzheim Calw sowie Präsident Dr. Bernd Pletschen vom Lions Club Hirsau, die Nominierten in würdigem Rahmen ehren zu

können. Auch Landrat Helmut Riegger ließ es sich nicht nehmen, bei der Veranstaltung dabei zu sein und zu betonen, wie wichtig das Ehrenamt sei, "um dem Egoismus entgegenzuwirken, der sich immer mehr breit macht".

Die Preisträger und ihr jeweiliges ehrenamtliches Engagement:

Preise an Einzelpersonen

Der erste Preis, dotiert mit 800 Euro, ging an Heinz Umbeer aus Oberreichenbach. Er war in seiner aktiven Zeit unter anderem Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Oberreichenbach. Die Ehrung mit dem Seniorensozialpreis ist aber in erster Linie mit dem Ehrenamt des Obmanns begründet. Von 2002 bis 2022 stand er 25 Alterswehren im Landkreis Calw mit derzeit 442 ehemaligen Aktiven vor. Er organisierte Lehrfahrten, Ausflüge oder Besprechungen. Kurz, er war das Gesicht der Alterswehren im Kreis.

Vorgeschlagen wurde Heinz Umbeer von Klaus Ziegler, dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes.

Ein zweiter Preis, ausgestattet mit 600 Euro, ging an Gerhard Zeiler aus Calw. Seit 2009 hält er den Garten des Seniorenheims Friedensheim in Calw-Stammheim in Ordnung. Er begleitet Bewohner und Bewohnerinnen zum Arzt, erledigt kleine Besorgungen und spricht mit ihnen in der Zeit des Sterbens. Gerhard Zeiler war lange Jahre Heimfürsprecher gegenüber der Einrichtungsleitung und hielt - sehr zur Freude der Bewohner und Bewohnerinnen - auch Hasen. Gerhard Zeiler wurde von Daniela Bok vorgeschlagen, der Leiterin des Friedensheims.

Preise an Einzelpersonen

Der dritte Preis, ausgestattet mit 400 Euro, ging an Angelika Brückner aus Bad Liebenzell. Seit 2014 kümmert sie sich beim erfolgreichen und bekannten Bürgerrufauto in Bad Liebenzell um die Fahrplanung, das Abfragen der Verfügbarkeit und um die Erstellung der monatlichen Einsatzpläne bei elf Schichten pro Woche oder bis zu 50 Schichten pro Monat. Angelika Brückners wertvolle, umfangreiche ehrenamtliche Arbeit kommt vor allem Senioren und Seniorinnen, aber auch Menschen mit Behinderungen zu Gute. Vorgeschlagen wurde Angelika Brückner von Günther Wallburg, dem Vorsitzenden des Stadtseniorenrats Bad Liebenzell.



Preise an Teams/Gruppen

Einen ersten Preis, dotiert mit 1000 Euro, erhielten die drei Calwerinnen Gudrun Fuchs, Margit Gans und Regina Gnirs. Die drei Frauen sind in der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Calw engagiert. Gudrun Fuchs arbeitet seit 1972 in der Leitung und Organisation eines Bastelkreises, beim monatlichen Kaffeekreis mit Frühstück und bei der ehrenamtlichen Formularhilfe im Haus der Kirche. Außerdem hilft sie jährlich bei der Vesperkirche mit.

Margit Gans organisiert und koordiniert die Seniorenarbeit im Stadtteil Heumaden. Dazu gehören auch ökumenische Seniorennachmittage. Sie ist, so im Vorschlag formuliert, "der Fels in der Brandung", und zwar in vielerlei Hinsicht.

Regina Gnirs kümmert sich um die Caritas-Arbeit. Sie ist die Initiatorin und Leiterin der Seniorennachmittage beziehungsweise der Seniorenarbeit im Stadtteil Wimberg, und dort vor allem im Pflegeheim. Vorgeschlagen wurden sie von Tanja Laskarin, der Pfarramts-Sekretärin der katholischen Kirchengemeinde St. Josef.

Einen zweiten Preis, ausgestattet mit 900 Euro, erhielten die Wohnberater des Kreisseniorenrats Calw. Derzeit sind Dieter Körner aus Bad Liebenzell, Annegrit Pahnke aus Nagold und Andreas Bauer aus Nagold die Wohnberater des Kreisseniorenrates Calw. Dieses immer wichtiger werdende Angebot existiert seit 2009. Jährlich wird die Beratung etwa 20 bis 30 mal nachgefragt, seit Beginn schon mehr als 170 mal. Der Satz "Alter ist keine Last, wenn die Wohnung zu ihnen passt", sagt alles aus. Das Ziel ist, älteren Menschen so lange als möglich ein Leben in gewohnter Umgebung zu ermöglichen. Vorgeschlagen wurden die Wohnberater von Günther Wallburg, dem Vorsitzenden des Stadtseniorenrats Bad Liebenzell.

Natürlich hätten alle eingereichten Vorschläge einen Preis verdient gehabt. Die Entscheidungen sind der Jury nicht leichtgefallen. Die nächste Möglichkeit Vorschläge einzureichen, wird dann im Jahr 2024 sein.

Einen dritten Preis, ausgestattet mit 700 Euro, erhielt der Förderverein "Stationäres Hospiz" in Nagold. Der Förderverein unterstützte durch außergewöhnliches Engagement den Aufbau des einzigen stationären Hospizes im Landkreis. Jetzt konzentriert sich der Verein auf den Erhalt der Einrichtung und die Beschaffung von Mitteln in vielfältiger Form. Vorträge, Informationsveranstaltungen, Spendenaktionen und vieles mehr sind sichtbare Zeichen des enormen ehrenamtlichen Engagements. Vorgeschlagen wurde der Förderverein von Eleonore Körner aus Nagold.

Der Sonderpreis 2022, dotiert mit 200 Euro, ging an drei Posaunenbläser aus Wildberg-Sulz am Eck. Willi Dreher, Hans Dürr und Werner Dürr sind Mitglieder im dortigen Posaunenchor. Seit Beginn der Corona-Pandemie haben sie immer freitags im Alten- und Pflegeheim in Wildberg Lieder und Choräle vorgetragen und alle Anwesenden zum Mitsingen animiert. Inzwischen ist das ein fester Termin im Alltag der Einrichtung.



Kontinuität trifft auf neue Gesichter

Mitglieder | Eberhard Fiedler bleibt Vorsitzender, Thomas Baitinger ist neuer stellvertretender Vorsitzender

Von Christine Strienz

Bei der Mitgliederversammlung des Kreisseniorenrats Calw im Landratsamt standen dieses Mal auch Wahlen an.

berhard Fiedler bleibt Vorsitzender, Thomas Baitinger ist neuer stellvertretender Vorsitzender, Karin Stumpf wurde als Beisitzerin neu gewählt, Andrea Rippel bleibt Kassiererin und Lothar Kallfaß bekleidet weiterhin das Amt des Schriftführers. Das ist das Ergebnis der Wahlen, die bei der Mitgliederversammlung des Kreisseniorenrats Calw im Landratsamt auf der Tagesordnung standen. Dieter Möhle gab, wie er das bereits angekündigt hatte, sein Amt als stellvertretender Vorsitzender vorzeitig ab. Als seinen Nachfolger bis Ende 2025 wählten die Mitglieder Thomas Baitinger. Karin Stumpf wurde einstimmig als neue Beisitzerin gewählt. Sie folgt auf Dieter Hoffmann, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich dazu da, das vergangene Geschäfts-jahr Revue passieren zu lassen und einen Ausblick zu geben. Das oblag dem Vorsitzenden Eberhard Fiedler. Es sei trotz der Corona-Einschränkungen einiges passiert, berichtete er. Der KSR wirkte beispielsweise bei einem Informationsfilm für das Kreisimpfzentrum mit, es wurden zwei Alterssimulationsanzüge für die Annemarie-Lindner-Schule in Nagold beschafft, die Wohnberater sind überaus gefragt, die Zeitschrift "Alter aktiv" ist mehrfach erschienen und der Vorstand war auf einigen Terminen präsent - online sowie offline.



Thomas Baitinger, Eberhard Fiedler, Karin Stumpf und Lothar Kallfaß (von links) freuen sich auf ihre nächste Amtszeit.

Der Ausblick zeigte ebenfalls, wie aktiv der Kreisseniorenrat auch in Zukunft ist. So ist am 12. Oktober der 7. Thementag geplant, der Verein wird sich weiterhin in der Gesundheits- und Pflegekonferenz des Landkreises Calw einbringen, in Kooperation mit den Kliniken Calw und Nagold ist ein Patientenbetreuungsprojekt in Planung und die Zertifizierung "Seniorenfreundlicher Service für Handwerksbetriebe" soll wieder auf den Weg gebracht werden. Aktuell hat der Kreisseniorenrat Calw 115 Mitglieder, darunter sind 28 Fördermitglieder.

Anschaulich und eindrucksvoll präsentierte Dr. Dieter Möhle das neue Projekt des Kreisseniorenrats: "Patientenbetreuung im Krankenhaus". Dieses Projekt wird von ihm mit großem Engagement seit vielen Monaten

vorbereitet. Unzählige Gespräche mit dem Kreisseniorenrat Böblingen, mit Ärz-Pflegekräften sowie Fachärztinnen an verschiedenen Krankenhäusern waren notwendig. Das Projekt läuft in den Krankenhäusern des Klinikverbundes überaus erfolgreich. Nun soll es auch in den Kreiskliniken Calw angeboten und mit ehrenamtlichen Helfern gestaltet werden. Der Kreisseniorenrat Calw, der DRK-Kreisverband Calw und der Klinikverbund Südwest werden die Voraussetzunschaffen. Eberhard Fiedler dankte Dieter Möhle für seinen unglaublichen persönlichen Einsatz. Das den sein wird auch die Werbung für ehrenamtliche Helfer - ein Projekt von Menschen für Menschen.

Verabschiedungen

Der bisherige Pressereferent Götz Bechtle aus Bad Wildbad musste seine Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Übernommen hat Christine Strienz aus Calw. Fachbeirat Theo Gärtner aus Wildberg hat seine Aufgaben als Fachbeirat für "Seniorenfreundlicher Service" ebenfalls abgegeben. An der Nachfolge wird gearbeitet. Vorstandsmitglied Dieter Hoffmann aus Bad Wildbad hat sich nicht mehr für den Beiratsposten beworben. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Dr. Dieter Möhle aus Nagold hat bereits bei der Wahl 2021 angedeutet, dass er keine volle Wahlperiode mehr zur Verfügung stehen wird. Der Vorsitzende dankt allen für die tolle Zusammenarbeit.

"In meinem Alter wird nicht mehr gestorben"

Gespräch | Der bekannte Wildberger Schauspieler, Autor und Maler Walter Schultheiß, spricht über das Alter

it 98 Jahren bin ich über das Alter hinaus, in dem gestorben wird, und wenn mich jemand fragt, wie es mir geht, dann sage ich: "Mr isch halt keine 89 meh." Mit 89 habe ich nämlich noch meinen letzten Film "Global Player" gedreht, in dem ich den betagten Gründer eines schwä-Textilunternehbischen mens gespielt habe, der verhindern wollte, dass sein Sohn sein Lebenswerk an Chinesen verkauft. Seither bin ich Rentner. Alt werden will ja jeder, aber alt sein will niemand. Das Thema Alter verfolgt mich schon seit jungen Jahren. 1946 habe ich beim Radio des Süddeutschen Rundfunks begonnen. Die Hörspiele waren alle live, und da durfte nichts schief gehen. Ich sollte in einer Unterhaltung zwischen Großvater und Enkel den Enkel spielen, und der Spielleiter war kurz vor Nervenzusammenbruch, weil der Schauspieler, der den Großvater spielen sollte, ausgefallen war. Ersatz gab es keinen, denn die älteren Kollegen waren im Krieg gefallen oder noch in Gefangenschaft. Deshalb schlug ich vor: "Ich spreche den Großvater mit." Der Spielleiter sagte: "Um Gottes Willen, so ein Blödsinn." Dann habe ich einfach die Rolle vorgesprochen, und er sagte: "Mach nochmal! - Ja das geht." Bei dieser Sen-dung hat das ganze Funk-haus mitgehört, und ich habe fortan nur noch Alte gespielt. Ich war damals 22 Jahre alt, aber das Radiopublikum hat mich deshalb für betagt gehalten. Als ich einen Kollegen, der Bezie-hungen zu NSU hatte, ge-

fragt habe, ob er mir eine Lambretta, einen Motorroller, besorgen könne, um den langen Lieferzeiten zu entgehen, fragte der NSU-Mitarbeiter: "Kann denn der alte Knacker überhaupt noch fahren?" Sie sehen: Ich war also damals schon alt und habe seither nur noch etwas draufsetzen müssen. Das ging dann ganz automatisch, denn ich habe großes Glück gehabt.

Manchen Männern, die geschieden wurden, wünscht man ja, dass sie ihre zweite Frau vor der ersten getroffen hätten. Ich habe mit meiner über alles geliebten Trudel, die im November nach 71 glücklichen Ehejahren von uns gegangen ist, auf Anhieb das große Los gezogen, und dafür, dass das Glück so lange halten durfte, bin ich zutiefst dankbar. Wir haben beide immer geschätzt, was wir aneinander haben. Für unsere Generation neumodisches Zeugs wie Blumen, die der Mann Valentinstag seiner Frau, seiner Freundin, oder allen beiden schenkt, hat es zur Bekräftigung nicht gebraucht. Dauerndes Glücksgefühl in der Ehe ist meiner Meinung nach nämlich ein Erfolgsrezept für ein hohes Alter. Das tröstet auch über Beschwerden hinweg, die sich im Laufe der Jahre einstellen. Bei mir gehört eine gewisse Schwerhörigkeit dazu. Weil ich dazu neige, auch daraus das Beste zu machen, sage ich mir, dass es ja auch eine Gnade ist, wenn man nicht mehr alles hört, was heut so rausgeschwätzt wird. Reisen wie früher kann ich wegen der schwindenden Kraft nicht mehr, deshalb hole ich mir



Walter Schultheiß, geboren am 25. Mai 1924 in Tübingen, ist ein schwäbischer Schauspieler, Autor, Maler und Ehrenbürger der Stadt Wildberg. Hier ist er mit seiner Frau Trudel Wulle zu sehen, die inzwischen leider verstorben ist.

die Welt übers Fernsehen Wohnzimmer. schaue ich auf den entsprechenden Kanälen Opernaufzeichnungen, Beiträge über Natur, nahe und ferne Län-Kunst, Archäologie oder Astronomie und natürlich die Nachrichten an. Wenn ich sage, dass das Fußballstadion vielleicht der einzige Ort ist, an dem man heutzutage brüllen kann, ohne gleich für einen Sänger gehalten zu werden, dann ahnen Sie, dass meine Vorliebe eher der klassischen Musik, der Oper, der Operette, dem Chanson oder dem Jazz gilt als Rock und Pop.

Fernsehen ist ja bekanntermaßen das einzige Schlafmittel, das mit den Augen eingenommen wird. Wenn es aber damit nicht klappt, oder mir das Programm nicht gefällt, dann lese ich. Das tue ich sehr gerne, selbstverständlich die Zeitung. Das trainiert auch den Verstand.

Tagsüber sorgt dann meine meine Familie, Schwiegertochter, die mich bekocht, mein Sohn und vor allem meine quirligen, fröhlichen, fast vierjährigen Enkelinnen, für Kurzweil. Solange ich den Zeitläufen mit Kriegen, Krisen und Umweltzerstörung zum Trotz aus all dem und aus meinen Erinnerungen, zu denen auch mein treues Publikum gehört, noch Freude ziehen kann, so lange ist noch alles einigermaßen gut.

Schneller mit Fotoüberweisung

Mühsames Abtippen der IBAN-Kontonummer entfällt – Jetzt noch einfacher bezahlen

Mit der Fotoüberweisung ist das mühsame Abtippen der langen IBAN-Kontonummer nicht mehr notwendig. Rechnungen können damit schnell und einfach über die Sparkassen-App bezahlt werden.

Die Handhabung ist denkbar einfach: Das Ausfüllen übernimmt quasi das Smartphone. Einfach nur Rechnungen und Überweisungsträger mit dem Handy abfotografieren.

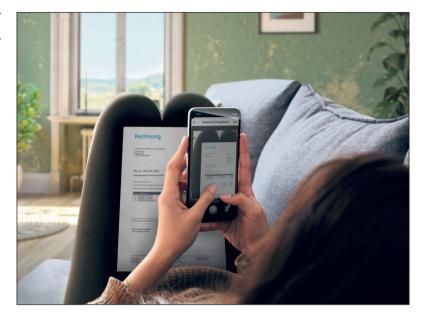
Mit der Funktion Fotoüberweisung können digitale Rechnungen auch einfach am Computer, Laptop oder Tablet hochgeladen werden. Die notwendigen Daten werden dann binnen Sekunden in das Formular übernommen

Vorteile auf einen Blick

- Kein mühsames Abtippen der Empfängerdaten mehr
- Automatische Datenerkennung
- Zahlendreher oder Tippfehler sind ausgeschlossen
- Auftragsfreigabe durch TÜV-geprüfte Sicherheitsverfahren
- Auch in Kombination mit chip-TAN möglich

Und so geht's

Wählen Sie zunächst im App-Menü "Geld senden/ Überweisung" die Funktion "Foto" aus. Erlauben Sie den Kamerazugriff und bestätigen Sie die Nutzungsbedingungen der Fotoüberweisung. Fotografieren Sie dann Ihre Rechnung oder laden Sie sie über die Upload-Funktion hoch. Warten



Sie nun, bis alle zahlungsrelevanten Daten in das Formular übernommen wurden. Dies dauert in der Regel nur wenige Sekunden. Überprüfen Sie die Überweisungsdaten und geben Sie den Auftrag frei. Folgende Formate

können verarbeitet werden: PDF, PNG, JPEG. Die Datei muss kleiner als 10 MB sein und darf keine Sicherheitsbeschränkung, z. B. Passwortschutz, aufweisen. Es werden bis zu zehn Seiten des Dokumentes verarbeitet.

Die Kommissare nuscheln

Sprache | Ich verstehe nur die Hälfte vom Tatort. Jetzt gibt es aber Abhilfe.

Von Bernd Dangelmaier

Selbst wenn man den Ton lauter stellt, wird die Sprache nicht verständlicher, sondern nur die Nebengeräusche unerträglich.

Man hat gerade als älterer Mensch sowieso leichte Hörprobleme, und dann wird in diversen Fernsehbeiträgen nur noch undeutlich gesprochen. Dieses wird zusätzlich mit lauter Musik oder Nebengeräuschen begleitet, so dass man gezwungen wird, von den Lippen abzulesen.

Egal welchen Modus man einstellt, ob "Musik", "Sprache" oder "Kino", da sind die Unterschiede sehr begrenzt. Eine "Soundbar" und "Dolby" kann auch nicht mehr bringen, als der Sender ausstrahlt. Und genau da hat sich was getan. Die HD-Sender ARD, ZDF, WDR, NDR und rbb senden seit 1. Juni 2022 eine neue Tonspur, die sich "Klare Stimme" nennt. Dafür werden Sprache und Nebengeräusche automatisch getrennt. Die Nebengeräusche werden abgesenkt und die Sprache in Pegel und Klang angehoben. Ab dem 1. September werden weitere dritte Programme folgen.

Um in diesen Genuss zu kommen, drückt man die Menütaste der Fernbedienung und wählt dort "Audiosprache". Hier wird nicht immer "Klare Sprache" angeboten, es kann je nach Hersteller auch "deu(qks)", "Deutsch+IconABC", oder



auch "deu(undefined)" dort stehen. Die Einstellung wird dann nicht für alle Sender wirksam, sondern nur im ausgewählten. Anders sieht es bei Nutzung der Internetverbindung über "HbbTV" beziehungsweise "SmartTV" und dem Zugriff auf diverse Mediatheken aus. Hier kommt man über die rote

Taste auf den Menüpunkt "Einstellungen" und "OK" zum Audiokanal und kann dort die "Klare Sprache" auswählen. Diese Toneinstellung gilt dann für das gesamte Angebot aller Sender. Das alles befreit unsereins natürlich nicht von der angedachten Beschaffung eines Hörgerätes.

Den Wasserspiegel konstant halten

Wasserversorgung | Der menschliche Körper benötigt Flüssigkeit zum Überleben

Von Bernd Dangelmaier

Trinken kann Leben retten - dieser Aussage mag wohl niemand widersprechen, und die jammernden Seelen der Ertrunkenen bleiben weiterhin ungehört.

n den vergangenen Jahren wird auch in den bisher gut versorgten Zonen das Wasser während der Sommermonate immer knapper. Zudem wird dieses Grundnahrungsmittel von Industriekonzernen als Handelsmissbraucht, Grundwasser abgeschöpft und den Bestohlenen hernach teuer verkauft. Wohin verschwindet denn unser Wasser? Hierbei meine Theorie, die man nicht hinterfragen darf: Ein Mensch besteht zu etwa 60 Prozent aus Wasser. Bei einem erwachsenen "Mittelgewichtler" sind das etwa 40 Liter. Im Jahr 1970 hatten wir eine Weltbevölkerung von rund vier Milliarden Menschen. Heute sind es aber schon acht Milliarden. Ist es nicht möglich, dass jenes Wasser, das dem italienischen "Po" fehlt, jetzt in den Pos dieser zusätzlichen vier Milliarden Menschen gelandet ist? (160 Millionen Tonnen).

Nun mal im Ernst: Ohne Wasser ist ein Leben nicht möglich, und wir müssen darauf achten, dass unser eigener "Wasserspiegel" immer möglichst konstant bleibt. Das ist vor allem bei jenen Temperaturen wichtig, bei denen die körpereigene "Klimaanlage" durch Schwitzen und Verdunstung unsere Körpertemperatur im Überlebensbereich hält. Dass beim Ausatmen auch Wasser den Körper verlässt, weiß jeder fleißige Brillenputzer. Dieser Wasserver-



lust muss ausgeglichen werden, und dafür eignet sich neben Hefeweizen - in erster Linie pures Wasser. Natürlich auch Tees und Fruchtsäfte, selbst Kaffee ist inzwischen rehabilitiert.

Eigentlich weiß jeder, dass er mehr trinken muss. Nur ist vor allem bei älteren Leuten das Durstgefühl sehr abgeschwächt und man muss ihnen hierbei eine Hilfestellung geben. Schon morgens kann der Tagesbedarf an Wasserzufuhr bereitgestellt werden. Pures Mineralwasser mag nicht jedermanns Geschmack treffen, also machen wir zum Beispiel mit Sirupvarianten eine "Saftprobe" und können so die Vorlieben der Betreuten feststellen.

Nun kommen wir noch zu dem notwendigen Tagesbedarf: Man hört immer wieder von zwei Litern, aber das kann kein Standard für alle sein. Wer in der Hitze arbeiten muss, braucht viel mehr. Es gibt dazu eine Formel, die pro Kilo Körpergewicht etwa 30 Milliliter Wasser vorschreibt. Das wäre bei einem Gewicht von 50 Kilogramm 1,5 Liter. Jemand mit 70 Kilo sollte also



2,1 Liter zu sich nehmen. Maximal kann ein Mensch etwa 10 Liter pro Tag trinken. Ein höherer Konsum kann zur Wasservergiftung führen. Hierbei wird das Blut so stark verdünnt, dass der verminderte Salzgehalt letztlich sogar zum Herzversagen führen kann.

Der Verband soll präsenter werden

VdK | Helmut Dolderer zum Vorsitzenden des VdK Kreisverband Calw gewählt

Helmut Dolderer wurde vor wenigen Wochen zum Vorsitzenden des VdK Kreisverband Calw gewählt. Der VdK setzt sich für soziale Gerechtigkeit und eine gerechtere Sozialpolitik ein.

ls Vertreter von über 2,1 Millionen Mitgliedern nimmt er Einfluss auf die Gesetzgebung für eine zukunftsfähige Sozialpolitik. Dolderer folgt damit Horst Vahsen nach, der diese Funktion Jahrzehnte bekleidete. Eberhard Fiedler hat das zum Anlass für ein Interview genommen.

Es ist wird immer schwieriger, vor allem jüngere Menschen für eine verantwortliche Mitarbeit in sozialen Organisationen zu gewinnen. Nach meinem Kenntnisstand machen Sie das seit vielen Jahren, also auch schon, als Sie noch jünger waren. Was waren Ihre Beweggründe?

Helmut Dolderer: Als ich mit 20 Jahren in die ehrenamtliche Tätigkeit einstieg, war es auch eine Wertschätzung, dass man an der Vereinspolitik teilnehmen durfte. Mit den Jahren kam noch hinzu, dass ohne die Mitarbeiter im Ehrenamt unsere Gesellschaft nicht funktionsfähig wäre, und außerdem ist die Arbeit auch mit viel Spaß verbunden.

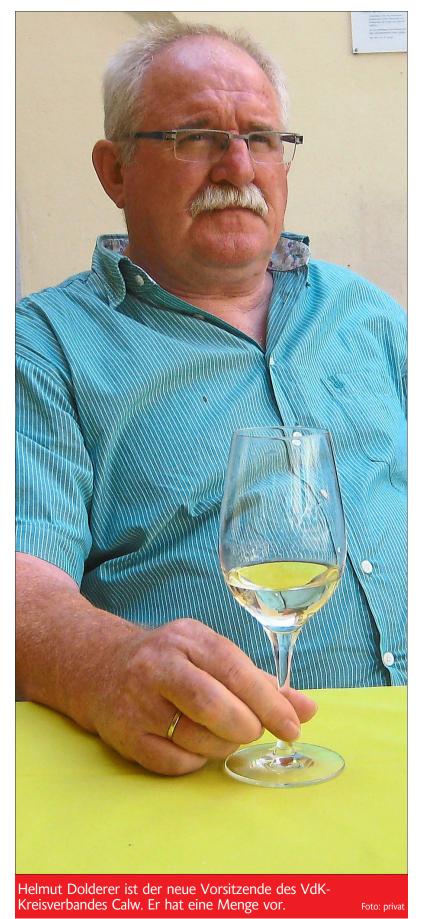
Sie waren jahrzehntelang ein wichtiger Funktionär beim Württembergischen Fußballverband und daneben haben Sie sich beim Sozialverband VdK engagiert. Zuletzt als Stellver-

tretender Kreisvorsitzender. Gab es bei diesem doch sehr unterschiedlichen ehrenamtlichen Engagement Gemeinsamkeiten oder gar Mehrwert für die jeweilige Organisation?

Dolderer: In der Verwaltungsarbeit und Organisation gab es sicher Synergieeffekte die ansetzbar waren. Eine weitere Gemeinsamkeit war und ist in den letzten Jahren, die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter. Die Bereitschaft der Interessierten konzentriert sich heute auf die kurzfristige Projektarbeit. Eine Organisation ist jedoch nur durch Projekte nicht zu führen, da es Éntscheider in den jeweiligen Funktionen geben muss.

Der Sozialverband VdK im Allgemeinen und der Kreisverband im Besonderen werden, wie auch örtliche Seniorenräte, unter anderem für ältere Menschen immer wichtiger. Ihr Verband fühlt sich für Menschen mit Einschränkungen allen Alters zuständig. Der Kreisseniorenrat vor allem für ältere und alte Menschen. Ist dies ausreichend bekannt oder müsste hier mehr getan werden?

Dolderer: Der Sozialverband VdK setzt sich für die Menschen allen Alters ein, die nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Unsere Arbeit umfasst alle Bevölkerungsschichten, die in Not sind. Dass der Kreisseniorenrat sich für ältere Menschen einsetzt, ist meiner Meinung nach bekannt, und wird bereits durch die Namensgebung dokumentiert.



Als einer der ganz wenigen Kreisverbände kooperieren Sie mit dem Kreisseniorenrat Calw bei der Wohnberatung. Dieser berät auch Ihre Mitglieder. Damit werden Doppelstrukturen vermieden. Können Sie sich weitere Möglichkeiten vorstellen? Wenn ja, haben Sie ein Beispiel vor Augen?

Dolderer: Allein im Kreis Calw gibt es zig Anbieter, die im Sozialbereich tätig sind. Dass dadurch doppelte Strukturen aufgebaut werunumgänglich. den. ist Schon seit mehr als 15 Jahren hat der VdK eine ehrenamtliche Beratung eingeführt, die allen Bürgern offensteht und nicht an eine Mitgliedschaft gebunden ist. Um weitere Doppelstrukturen zu vermeiden, ist ein Abgleich der einzelnen Angebote auszuführen, damit auch mal eine klare Definition der Arbeit gegeben ist. Im gesellschaftlichen Bereich sehe ich ohne Weiteres Möglichkeiten, die Angebote zu bündeln und attraktiver zu gestalten.

Der Kreisverband ist anerkanntermaßen, auch durch die Arbeit Ihres Vorgängers im Amt, gut

aufgestellt. Als neuer Vorsitzender und damit Verantwortlicher im Kreisverband hat man unter anderem auch eine Pflicht zur Weiterentwicklung. An was denken Sie mittelfristig?

Dolderer: Die großen Fußspuren des Amtsvorgängers sind vor allem zu füllen. Des Weiteren muss die Öffentlichkeitsarbeit vorangetrieben werden. Dabei sind alle Möglichkeiten des heutigen Marketings zu nutzen und der Bekanntheitsgrad des Sozialverbandes auszubauen. Die Präsenz des VdK ist eines der Ziele, die an erster Stelle der Verbandsarbeit stehen.

Abschließend noch eine persönliche Frage. Ich weiß, dass Sie viele Jahre Fußball gespielt haben. Wie halten Sie sich heute

Dolderer: Meine sportliche Tätigkeit ist vom Fernsehsport jeglicher Sportart geprägt. Nein, Spaß beiseite. Ich versuche regelmäßig meine Walking-Runden zu drehen und besuche außerdem für die Funktionsfähigkeit der Gelenke eine Gymnastikgruppe.

Der 7. Thementag 2022 muss leider ausfallen

Der am 12. Oktober im KUBUS in Nagold geplante und komplett organisierte Thementag des Kreisseniorenrat Calw kann nicht stattfinden. Der Referent, Herr Franz Müntefering, früherer Bundesminister, Vizekanzler und Präsident von BAGSO, ist leider erkrankt und hat deshalb alle Veranstaltungen im restlichen Jahr 2022 abgesagt.

Aus Gründen der Qualität und Information unseres Thementages finden wir in der Kürze keinen adäquaten Ersatz. Die Vorstandschaft hat sich deshalb schweren Herzens schlossen, den Thementag abzusagen. Wir konzentrieren uns jetzt voraus blickend 2023. Wir wünschen Herrn Müntefering baldige Genesung und alles Gute.



Beginn des Herbstsemesters 19 09 2022 Anmeldebeginn 01.09.2022



Gesellschaft & Politik

Dobler Geschichten

Dobel | QDB10214 2x Mo. | 16:00-17:30 Uhr Beginn: Mo., 07.11.2022

Der Preis der Freiheit: Was Europa jetzt tun muss

mit Edzard Reuter Bad Liebenzell | QBL10110 Di., 25.10.2022 | 19:00-20:30 Uhr

Kunst & Kultur

Gérard Scappini

Althengstett | QAH20250 Sa., 19.11.2022 | 16:00-17:30 Uhr

Neubulach liest

Neubulach | QNB20005 4x Fr./Sa. | 18:00-19:30 Uhr Beginn: Fr., 23.09.2022

Jude Sein - Ansichten über das Leben in der Diaspora

Lesung mit Sandra Kreisler Bad Wildbad | QBW20250 Mi., 09.11.2022 | 19:00-20:30 Uhr

Gesundheit

Ganzkörpertraining für Senioren

Bad Teinach | QBT30200 15x Mo. | 17:45-18:45 Uhr Beginn: Mo., 19.09.2022

Älter werden - fit bleiben

Gechingen | QGE30201 14x Di. | 10:40-11:40 Uhr Beginn: Di., 13.09.2022

Bewegungsgymnastik ab 50

Althengstett | QAH30206 8x Mi. | 08:45-09:45 Uhr Beginn: Mi., 14.09.2022

Mehr Kraft für den Alltag - für Senioren ab 65

Althengstett | QAH30200 8x Do. | 09:15-10:00 Uhr Beginn: Do., 15.09.2022Hockergymnastik und Sturzprophylaxe Althengstett | QAH30201 7x Do. | 10:15-11:00 Uhr Beginn: Do., 15.09.2022

Gymnastik und kleine Tänze für Ältere

Calw | QCW30278 15x Fr. | 15:00-16:00 Uhr Beginn: Fr., 23.09.2022

Sprachen

Englisch A2 ohne Eile

Gechingen | QGE40621 15x Do. | 10:00-11:30 Uhr Beginn: Do., 19.09.2022

Computerwelt

Computer Sprechstunde für Senioren

Dobel | QDB50103 5x Mi. | 09:30-11:00 Uhr Beginn: Mi., 21.09.2022

Smartphone

Neuweiler | QNW50053 3x Di. | 15:00-18:00 Uhr Beginn: Di., 11.10.2022 Calw | QCW50052 5x Di. | 16:00-18:00 Uhr Beginn: Di., 08.11.2022 Bad Wildbad | QBW50054 3x Mo. | 15:00-18:00 Uhr Beginn: Mo., 28.11.2022

Bildschatz retten

Calw | QCW50300 Fr., 11.11.2022 | 15:00-21:30 Uhr

Einstieg in die Computerwelt

Calw | QCW50100 7x Di. | 16:30-19:00 Uhr Beginn: Di., 04.10.2022

Smart Surfer - Fit im digitalen Alltag Bad Liebenzell | QBL50026 Mi., 12.10.2022 | 09:30-12:00 Uhr

Volkshochschule Calw | Information & Anmeldung:

Tel.: 07051 9365-0 | mail@vhs-calw.de | www.vhs-calw.de



PS-Sparen, gewinnen und regional Gutes tun.

Sonderauslosung 9. November 2022

sparkasse-pfcw.de/ps-sparen

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Spielen kann süchtig machen. Informationen unter www.bzga.de. Hauptgewinn-Quoten: Monatsauslosungen 1:30.000, Sonderauslosung Herbst 1:144.000. Verlustrisiko pro Monat und Los maximal 1 Euro.



Sparkasse Pforzheim Calw